


11.06.2008 02:00

Artikel empfehlen: 

## Gailingen Seitenwechsel am Rhein



Spaziergang am Rheinufer: Bürger und Bürgermeister Brennenstuhl sammeln Ideen für die Ufergestaltung.

Gailingen (sk) Zur Vorbereitung des Bürger-Workshops "Grenzüberschreitende Rheinufergestaltung" am Samstag, 14. Juni in der Rhyhalle in Diessenhofen trafen sich am Sonntagnachmittag etwa 100 Personen aus Gailingen und Diessenhofen beim deutschen Zoll der Rheinbrücke.

Der Spaziergang mit Bürgermeister Heinz Brennenstuhl begann auf der Gailinger Seite der Rheinbrücke. Brennenstuhl stellte den Landschaftsplaner Rene Fregin vor, der für die ersten Planentwürfe verantwortlich ist, ebenso Jana Zirra von Translake, die für den Kommunikationsprozess die Verantwortung trägt. Unterstützt werden die beiden von den Mitgliedern der Spurguppe, die mit jeweils fünf Personen von der deutschen und fünf Personen von der Schweizer Seite besetzt ist. Diese Mitglieder haben den Spaziergang und vor allem den Bürger-Workshop am kommenden Samstag vorbereitet. Mit den auf dem Spaziergang gesammelten Eindrücken und Ideen sollten sich die Teilnehmer am kommenden Samstag in den Planungsprozess einbringen und andere Bürger für das Projekt begeistern.

Oberhalb des Gailinger Rheinstrandbades wurden die Gruppen von Diessenhofer Pontonieren im Fährboot nach hüben oder drüben über den Rhein gebracht. Alle, die dabei waren, hatten in kleine Gruppen aufgeteilt die Möglichkeit, ihre Gedanken und Meinungen kundzutun. So kam es in der Gruppe von Roman Döppler aus Gailingen zu vielen anregenden Gesprächen und Vorschlägen. Als sehr problematisch wurde zum Beispiel die von Fahrrädern, Fußgängern und Autos gleichzeitig benützte schmale und gefährliche Strasse von der Brücke dem Rhein entlang zum Zoll West erwähnt.

Sehr positiv wurde der neue Gemeinde-Parkplatz neben dem Kiosk R(h)eingucker bewertet. Als sehr gute Lösung wurden auch die treppenartige neue Öffnung des Rheinufers zwischen Schiffslände und Brücke am Schweizer Ufer. Als Nadelöhr, mit viel zu wenig Platz und ganz unklarer Verkehrsführung empfinden viele vor allem zu Stosszeiten den Eingang zur Rheinbrücke von Gailingen her. Zu beiden Seiten des Rheines wurden Wünsche laut, dass die Anhebung der Qualität in den Badeanstalten, in den Gaststätten und bei der Ufergestaltung am Rhein unten viel wichtiger sei als die Vergrößerung der Anzahl der Besucher.